

οἶδατε [vgl. das οὐκ οἶδασιν 23, 34] οὖον πνεύματος ἐστε ὑμεῖς) finden sich und zwar — 54 in D a b c f g AC und den meisten Majuskeln cop syr (aber nicht syr^{cu}) aeth. go Basil. Chrys.; 55 in D, zahlreichen Majuskeln, a b c e f g² q vulg go cop syr arm aeth. und vielen KKV. Da die Stücke höchstwahrscheinlich bei M. standen und ausgezeichnet zu seiner Lehre passen, sind sie von ihm hinzugefügt und nun in die katholischen Mss. gedrungen. Wahrscheinlich gilt dies auch von dem Satz 9, 56 (ὁ γὰρ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἦλθε ψυχὰς ἀνθρώπων ἀπολέσαι ἀλλὰ σῶσαι), den mehrere Majuskeln und a b c e f q vulg cop usw. bieten; leider fehlt uns hier der Marcion-Text; aber angesichts der überwältigenden Zahl von Zeugen gegen den Vers, kann er nicht ursprünglich sein. Wer aber sollte ihn hinzugefügt haben, wenn nicht M.?

6. K. 23, 2 (καὶ καταλύοντα τὸν νόμον καὶ τοὺς προφῆτας und καὶ ἀποστρέφοντα τὰς γυναικας καὶ τὰ τέκνα) Zwei Zusätze M.s, von dem es b c e ff² i l q gat mm, bez. (den zweiten) c und e übernommen haben.

7. K. 23, 34 (ὁ δὲ Ἰησοῦς ἔλεγεν· Πάτερ, ἄφεες αὐτοῖς, οὐ γὰρ οἶδασιν [dies gewinnt nun einen prägnanten Sinn: Die Schergen des Welterschöpfers können vom guten Gott nichts wissen] τί ποιοῦσιν. Von M. hinzugesetzt und eingedrungen in s* u. c ACD gr² viele Majuskel, c e f ff² l vulg cop¹ syr arm aeth Iren. > s¹ (uncis includit) BD* a b d sah cop². Daß es, obgleich ursprünglich, getilgt worden, ist ganz undenkbar. Zu diesen Stellen gehört auch 4, 16 (s. S. 186*).

Mit einem Blick erkennt man, daß M.s Text sofort in den Btext gelangt sein muß und sich durch diesen teilweise verbreitet hat. Man beachte, daß der Palat. Vindob. (e) an allen diesen Stellen mit M. geht, der Colbert. (c) und Veronen. (b) fünfmal, D und der Vercell. (a) viermal usw.¹.

1 Daß 24, 40 lukanisch ist, folgt besonders aus der Vergleichung mit 5, 39; hält man (mit Recht) diese Stelle für ursprünglich, so darf man 24,40 dem Lukas nicht absprechen; denn sie hat fast dieselbe Überlieferung wie 5, 39. Es ist auch an sich ganz unwahrscheinlich, daß ein Zusatz zu Lukas in a l l e Mss. gekommen ist mit Ausnahme D a b e ff² l syr^{cu}, während die umgekehrte Annahme, daß er in dem Archetypus dieser Zeugen gestrichen war, keine überlieferungsgeschichtliche Schwierigkeit macht. D hat übrigens allein noch eine wichtige Marcionitische LA aufgenommen; er liest nach M. in Luk. 24, 37 nicht πνεῦμα, sondern φάντασμα. Ferner